

Konzept der Georg-Mangold-Schule zur Ganztagschule im Profil 1

(1) Steuerung der Schule / Schritte zur Entwicklung von Ganztagsangeboten

Die Georg-Mangold-Schule ist eine grundlegend sanierte und zum Teil neu erbaute vier- bis fünfzügige Grundschule, die im März 2006 bezogen wurde. Ihre Gesamtschülerzahl beträgt zurzeit 436 Kinder in 18 Klassen und eine Vorklasse. Zurzeit gibt es im 4. Jahrgang eine Klasse mit Gemeinsamen Unterricht und im zweiten und vierten Jahrgang vier Kinder mit inklusiver Beschulung, ca. 17 Schüler und Schülerinnen erhalten zwecks Förderbedarfs präventive Maßnahmen.

Die Schule verfügt nach einer grundlegenden Sanierung im Jahr 2005 über sehr gute äußere Bedingungen, die die unterrichtlichen Bedürfnisse und Belange des schulischen Zusammenlebens gleichermaßen positiv beeinflussen.

Von den 436 Kindern, die im Schuljahr 2013/14 die Georg-Mangold-Schule besuchen, haben etwa 50 % einen Migrationshintergrund.

Da die Georg-Mangold-Schule die einzige Schule in Bischofsheim ist, ist die Sozialstruktur entsprechend heterogen. Unterschiede zeigen sich vor allem in der Sprachkompetenz und der Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler. Deshalb liegt ein Schwerpunkt in der Entwicklung unseres Schulprogramms in der Lese- und Sprachförderung und im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“.

Ein wichtiger Baustein zur Entwicklung einer Ganztagschule ist die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache. Vorboten einer günstigen Entwicklung an der Georg-Mangold-Schule waren die Vorlaufkurse in der heutigen Form ab dem Jahr 2003.

Heute finden die Vorlaufkurse in den Räumen der Schule statt und geben auch den Eltern mit Migrationshintergrund in Form von Deutschkursen während der Vorlaufkurszeit gute Möglichkeiten mit der Schule intensiver zusammenzuarbeiten und somit ihre Kinder gut zu unterstützen.

Die Elternschaft arbeitet engagiert in den verschiedenen Gremien (Schulkonferenzen, SEB) und im Förderverein mit der Schulgemeinde zusammen und fördert die Unterrichts- und Schularbeit in vielen Bereichen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde besteht seit langer Zeit und hat gute Voraussetzungen für die Einrichtung von Profil 1 der Ganztagschule geschaffen.

Die Beteiligung an der Erprobungsphase des „Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen – Bildung von Anfang an“ als Tandem mit der Kindertagesstätte reicht bis in das Jahr 2005 zurück und mündet im Jahr 2009 in den ersten Kooperationsvertrag im Kreis Groß-Gerau zwischen Schule und allen vorhandenen Kitas der örtlichen Gemeinde.

Die Zusammenarbeit mit der Schulkinderbetreuung, die sich seit der Renovierung und teilweisen Neuerrichtung der Schule im Jahr 2005 auf dem Schulgelände befindet, wurde intensiviert. Zurzeit besuchen 125 Kinder die Schulkinderbetreuung, davon 55 Kinder bis 16.30 Uhr und 70 Kinder bis 13.30 Uhr. Lehrkräfte arbeiten mit den Betreuungskräften zusammen, wenn es um Hilfen für einzelne Schüler geht. Auf Schulleitungsebene finden regelmäßige Gespräche mit der Leitung der Betreuung statt. Es gibt eine Hausaufgabenbetreuung in den Räumen der Schule, die von Betreuungskräften ausgeführt wird.

Die Leitung der Betreuung wird zu Gesamtkonferenzen und Dienstversammlungen eingeladen.

Daneben gibt es noch eine weitere private Hausaufgabenbetreuung, die nach dem Unterricht von einer zusätzlichen Hilfskraft organisiert wird.

Schon viele Jahre gibt es an der Schule ein sogenanntes Leseparadies, in dem eine Ausleihbücherei von Eltern geführt wird und es viele Sätze von Ganzschriften und Lesekisten zu verschiedenen Themenbereichen gibt. Es finden jährliche Lesewettbewerbe statt. Der gesamte Bereich Lesen ist ein wichtiger Baustein im Hinblick auf die Ganztagschule, in der das Leseparadies als Bildungsbereich, als Freizeitgestaltung und in der Zusammenarbeit mit Eltern eine große Rolle spielen wird.

Die Schule strebt an, das Zertifikat „Schule & Gesundheit“ zu erhalten und erreicht demnächst dazu das erste Teilzertifikat.

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Ganztagschule sind Gespräche, Diskussionen und Informationsveranstaltungen mit Beteiligung der Eltern dieser Schule. Herr Dr. Appel und Herr Scheuerer vom Ganztagsschulverband, Frau Käseberg vom Kreis Groß-Gerau und Herr List vom SSA Rüsselsheim konnten hier die Arbeit unterstützen.

Eine intensive Konzeptarbeit zum Thema pädagogische und organisatorische Realisierung der Ganztagschule an der Georg-Mangold-Schule mit Vertretern der Lehrerschaft, der Eltern, der Schulkinderbetreuung und außerschulischen Partnern findet seit einigen Monaten regelmäßig statt.

Die Fortbildungen über Ganztagsschul- und Rhythmisierungskonzepte wurden in den letzten Jahren von Teilen des Kollegiums und insbesondere des Schulleitungsteams verstärkt in Anspruch genommen.

Auch in der Schulentwicklungsgruppe wurde das Thema Ganztagschule und die dafür nötigen Ressourcen stets zum Thema erklärt.

Die Budgetstrukturen sind durch das Staatliche Schulamt und den Kreis Groß Gerau genau vorgegeben. Eine gewisse Selbstständigkeit hat die Schule durch das Projekt „Schule gemeinsam verbessern“ seit ca. 2001 erreicht und fortgeführt. Die Strukturen und Verantwortlichkeiten bei der Budgetverwaltung sind installiert und durch einen Haushaltsplan dokumentiert.

Die Ganztagschulentwicklung ist Teil des Schulprogramms, das sich zurzeit in der Bearbeitungsphase befindet. Es besteht ein Zeitraster der letzten geleisteten Schritte seit dem Jahr 2010.

Alle schulischen Gremien haben dem Antrag zur Umwandlung der Georg-Mangold-Schule in eine Ganztagschule mit dem Profil 1 zugestimmt (Schulkonferenz am 12.11.12, Gesamtkonferenz am 12.09.12, SEB am 11.03.13).

Eine genaue Zielvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt liegt noch nicht vor, aber die Billigung unseres Vorhabens ist mündlich befürwortet worden. Zielvereinbarungsgespräche werden zeitnah mit dem SSA geführt.

(2) Unterricht und Angebote

Im Schulprogramm ist der Schwerpunkt „Bewegung und Wahrnehmung“ als ein wichtiger Baustein innerhalb des angestrebten Zertifikats „Schule & Gesundheit“ verankert. Dieser Grundgedanke bestimmt auch einen Großteil der Angebote im Ganztagsbereich. Anknüpfend an unsere schon

bestehenden Möglichkeiten vor Ort wird der Snoezelenraum nicht nur in den Pausen, sondern auch während der Mittags- und Nachmittagszeit geöffnet sein – als eine Möglichkeit des Rückzugs, zur Ruhe und Entspannung. Auch das Leseparadies – zur Schülersausleihe montags und donnerstags vormittags geöffnet – kann im Ganztagsbereich als ein Ruheort genutzt werden. Ebenso wäre es möglich, Bücher von dort zur Lektüre mit nach draußen zu nehmen und am Computer im Leseparadies das Antolinprogramm zu nutzen.

Kindlichen Bedürfnissen nach Bewegung wird im Vormittagsbereich durch Spielangebote in den Pausen entsprochen – die Pausenspiele (Ausleihe) sowie die Fahrzeuge der Schulkinderbetreuung können ebenso in den Mittags- und Nachmittagszeiten genutzt werden. Gezielte sportliche Angebote bestehen bereits in den Schulmannschaften (bspw. Tennis, Marathon, Leichtathletik). Diese können um ein breit gefächertes Sportangebot über Vereine erweitert werden.

Auf diese Weise können sowohl sportlich interessierte Kinder gefordert und gefördert werden als auch gezielte Bewegungsangebote zur Körperkoordination, Körperwahrnehmung und Grobmotorik eingerichtet werden.

Im musikalischen Bereich lassen sich Sprache, Klang, Rhythmus und Bewegung verbinden. Die guten Beziehungen zwischen den Musikschulen der Mainspitze und der Georg-Mangold-Schule (Raumnutzung, Adventssingen) könnten um weitere Kooperationsprojekte/AG-Angebote erweitert werden. Eine Möglichkeit, spracheninteressierte Kinder zu fördern könnte eine Kooperation mit der Englisch-Sprachschule vor Ort werden.

Zum musischen Bereich zählen auch die künstlerisch-ästhetische Erziehung sowie das darstellende Spiel. Themen aus dem Kunstunterricht können verbunden werden mit Nachmittagsangeboten, Stadtteilprojekten und Kooperationen mit Künstlern vor Ort. Die gut ausgestattete Aula bietet einer Theatergruppe ausreichende Möglichkeiten – aktuell finden dort bereits Schwarzlichttheateraufführungen der Schulkinderbetreuung statt.

Bei der Finanzierung kostenpflichtiger AG's bedarf es neben der Elternfinanzierung und der Kostenzuschüsse über das Bildungs- und Teilhabepaket der Sponsorensuche bzw. der Absprache mit dem Förderverein, damit im Sinne der Chancengleichheit möglichst viele Kinder daran teilnehmen können.

Bezogen auf das Zertifikat „Schule & Gesundheit“ spielt auch die Ernährung eine wichtige Rolle. Projekte und Aktionen wie der Schulgarten oder Kochkurse, Thementage zu einzelnen Nahrungsmitteln können auch im Nachmittagsbereich aufgegriffen und fortgeführt werden. Dabei ließen sich Lebenspraxis und die Übernahme sozialer Verantwortung verbinden.

Das Förderkonzept der Schule möchte den unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler sowie ihren individuellen Lernbedingungen gerecht(er) werden. Dazu sind gemäß der Bildungsstandards nicht nur differenzierende und offenere Unterrichtsformen wichtig, sondern die entsprechende Fortführung der Lerninhalte auch außerhalb des Klassenunterrichts zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens. Individuelle Lernzeiten, Förder- / Förderstunden und einzelne Gruppen mit unterschiedlich intensiver Hausaufgabenbetreuung können dem entsprechen.

Lernprogramme am PC, Wochenpläne, Schülerportfolios und thematische Lernräume mit entsprechenden Lern- und Förderangeboten helfen den SchülerInnen, ihren Lernprozess über den gesamten Schultag hinweg mitzugestalten.

Es existiert bereits ein Mathematik- und Experimentierraum, der den Kindern eine Fülle an Möglichkeiten bietet. Denkbar ist ein weiteres Nutzungsfeld dieses Raumes auch im

Ganztagsbereich mit entsprechender Anleitung und Begleitung. Eine Kooperation mit der Universität könnte weitere Angebote und personelle Ressourcen erschließen.

Bei allen Angeboten arbeiten Lehrkräfte, ErzieherInnen, engagierte Eltern und Privatpersonen, Übungsleiter von (Sport)-Vereinen sowie ehrenamtliche HelferInnen in enger Absprache und gegenseitiger Wertschätzung zusammen.

(3) Schulkultur, Lern- und Schulaufgaben

Innerhalb der Schulgemeinde sollten folgende Vereinbarungen getroffen werden: Ein Schultag wird untergliedert in Unterricht am Vormittag, gemeinsames Mittagessen, (Haus-) Aufgabenbetreuung und Wahl-Freizeit- bzw. Förderangebote.

Freizeit: Nach dem Mittagessen wird den Kindern die Möglichkeit zu einer kleinen Pause gegeben. Sie können selbst entscheiden, wie sie diese „Freizeit“ gestalten. Der Pausenhof, die Pausenhalle, das Leseparadies, die Aula und der Snoezelenraum stehen dafür zur Verfügung.

Hausaufgabenbetreuung: Alle Kinder, die das Ganztagsangebot wahrnehmen, erhalten eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung.

Förder-/Wahlangebote: Vorhandene themenbezogene Räume (Computerraum, Experimentierraum, Leseparadies, Snoezelenraum, Sporthalle, Musikraum, Kunst-/Werkraum) stehen den Schülerinnen und Schülern im Vor- und Nachmittagsbereich zur Verfügung. Die Kinder können sich am Anfang des Schuljahres für einen bestimmten Zeitraum in ein Themengebiet einwählen. Turnusmäßig wechseln die Mitglieder der Arbeitsgruppen.

Zusätzlich zu den oben genannten Arbeitsgruppen, sind Mathematik- und Deutschförderkurse eingerichtet. Diese werden in verschiedenen Leistungsniveaus angeboten. Ein DaZ-Konzept wird in die Rhythmisierung integriert.

Bewegung: Regelmäßige Bewegungszeiten sind im Schultag verankert. Mögliche Bewegungsbausteine sind die „Bewegte Pause“, die „Rückenschule“ und das Arbeiten nach dem „Bewegungskalender“, dadurch soll das kognitive Lernen unterstützt werden.

(4) Kooperation

Die Schule kooperiert mit den Kitas, der Schulkinderbetreuung aber auch mit den Eltern und dem Förderverein, des Weiteren mit außerschulischen ortsansässigen Institutionen wie Gemeinde, Kirche, Jugendpflege, Polizei und Seniorenpark. Ebenfalls ist eine weitere Kooperation mit privaten Partnern wie Musikschulen, Krankengymnastik und Ernährungsberatung denkbar und wünschenswert. Die Schule baut die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen / Gruppen aus. Der Austausch erfolgt anhand regelmäßiger Konferenzen und Arbeitsgruppen.

Individuelle Förderangebote werden unter pädagogischen Gesichtspunkten in Zusammenarbeit mit Fachkräften erstellt.

Die Schule und Schulkinderbetreuung führen neben informellen Gesprächen ebenfalls auch gemeinsame Eltern-Gespräche durch. Des Weiteren laden sich die Beteiligten zu Sitzungen / Konferenzen aber auch Veranstaltungen ein. Neben der derzeitigen Konzepterarbeitung wird an gemeinsamen Veranstaltungen gearbeitet.

Die Möglichkeiten von Feedbackgesprächen besteht in der Arbeitsgruppe Ganztagschule aber auch in den jeweiligen Konferenzen.

Die Leitung der Schule und Schulkinderbetreuung tauschen sich regelmäßig aus und das Schulleitungsteam nimmt an Leitungssitzungen der KiTas teil. Es gibt feste Ansprechpartner auf beiden Seiten der Leitungsebene. Des Weiteren ist die Vorklassenlehrerin neben der Schulleitung Ansprechpartnerin für alle Belange die Einschulung betreffend und die Kooperation KiTa/Schule.

(5) Partizipation von Schülern und Eltern

Die Eltern wurden durch einen Informationsabend auf das Thema Ganztagschule eingestimmt und konnten sich anhand von Arbeitsgruppen in die Konzeptarbeit einbringen.

Die Eltern werden im Unterricht der Ganztagschule, bei Exkursionen, zur Bildung von Kleingruppen, als Experten und bei Arbeitsgemeinschaften eingebunden. Um eine erfolgreiche Gestaltung des Ganztagesbereiches für die Zukunft ihres Kindes gewährleisten zu können, sind wir auf eine engagierte Elternmitarbeit angewiesen. Da alle am Schulleben Beteiligten Hand in Hand arbeiten, gehen wir von einer aktiven Unterstützung der Schule durch Beitritt in den Förderverein, Bereitschaft zur Übernahme einzelner Projekte oder Mithilfe bei Schulveranstaltungen (Übernahme einzelner Dienste, Spende von Kuchen etc.) aus.

Die verschiedenen Gremien der Schule (SEB, FÖV, Schulkinderbetreuung, Schuko) pflegen einen regelmäßigen Austausch.

Schülerinnen und Schüler übernehmen freiwillig bestimmte Aufgaben und Dienste.

Die Ergebnisse von Arbeitsgemeinschaften oder Projekten werden den Eltern bei schulinternen oder öffentlichen Veranstaltungen präsentiert.

Gremien wie z. B. Klassenrat/ Kinderkonferenzen (wird in der Schulkinderbetreuung schon erfolgreich praktiziert) sollen den Schülerinnen und Schülern demokratisches Mitspracherecht ermöglichen.

Planungstreffen zur Konzeptentwicklung für die Ganztagschule finden in Kooperation mit allen Beteiligten statt, ebenso zukünftig die Evaluationstreffen.

(6) Schulzeit und Rhythmisierung

Jahrgang 1 + 2					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30 Uhr – 8:00 Uhr	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof
8:00 Uhr – 9:30 Uhr	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht
9.30 Uhr – 10:00 Uhr	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück
10:00 Uhr – 11:30 Uhr	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht
11:30 Uhr – 11:45 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11.45 Uhr – 12:20 Uhr	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min
11:45 Uhr – 13:00 Uhr	Mittagessen 1./2. Sj.	Mittagessen 1./2. Sj.	Mittagessen 1./2. Sj.	Mittagessen 1./2. Sj.	Mittagessen 1./2. Sj.
bis 13:15 Uhr	Ggf. freie Pause mit Angeboten/Musikschule	Ggf. freie Pause mit Angeboten /Musikschule	Ggf. freie Pause mit Angeboten/Musikschule	Ggf. freie Pause mit Angeboten/Musikschule	Ggf. freie Pause mit Angeboten/Musikschule
13:15 Uhr – 14: 00 Uhr	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Schulkinderbetreuung übernimmt Betreuung. Die Betreuungszeiten werden zwischen Schule und Schulkinderbetreuung abgesprochen.
14:00 Uhr – 14:30 Uhr	Freie Spielzeit	Freie Spielzeit	Freie Spielzeit	Freie Spielzeit	
14:30 Uhr – 16:30 Uhr Diese Angebote sind u.U. kostenpflichtig	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache (nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache(nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache (nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache (nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	

Jahrgang 3+4					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30 Uhr – 8:00 Uhr	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof	VLK / Pausenhalle/ Hof
8:00 Uhr – 9:30 Uhr	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht	1.Block Fachunterricht
9.30 Uhr – 10:00 Uhr	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück	Pause/ Frühstück
10:00 Uhr – 11:30 Uhr	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht	2.Block Fachunterricht
11:30 Uhr – 11:45 Uhr	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
11:45 Uhr – 12:30 Uhr	5.Std. Fachunterricht	5.Std. Fachunterricht	5.Std. Fachunterricht	5.Std. Fachunterricht	5.Std. Fachunterricht
12:30 Uhr – 13:05 Uhr	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min.	Förderunterricht 35 Min.	6. Std. Schwimmen
12:30 Uhr – 13:45 Uhr	Mittagessen 3./4. Sj. Ggf. freie Pause mit Angeboten/ Musikschule	Mittagessen 3./4. Sj. Ggf. freie Pause mit Angeboten/ Musikschule	Mittagessen 3./4. Sj. Ggf. freie Pause mit Angeboten/ Musikschule	Mittagessen 3./4. Sj. Ggf. freie Pause mit Angeboten/ Musikschule	Mittagessen 3./4. Sj. Ggf. freie Pause mit Angeboten/ Musikschule
13:45 Uhr – 14:30 Uhr	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Förder-HA (LK) Freie HA (Betr.) → Wird von KL festgelegt	Schulkinderbetreuung übernimmt Betreuung. Die Betreuungszeiten werden zwischen Schule und Schulkinderbetreuung abgesprochen.
14:30 Uhr – 16:30 Uhr Diese Angebote sind u.U. kostenpflichtig	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache (nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache(nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache (nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	AGs/Unterricht i. d. Herkunftssprache (nur eingeschränkt von GMS zu steuern)/ Musikschule/Sportverein/ Schulkinderbetreuung/ Freie Spielzeit	

(7) Raum- und Ausstattungskonzept

Im Rahmen einer Ganztagschule werden Räume für eine qualifizierte Hausaufgabenhilfe, für Förderangebote und für AGs benötigt. Dies beinhaltet Fachförderräume, Medienräume sowie Werk- und Kunsträume, aber auch Räume für den Bereich Musik / Schauspiel sowie für weitere AGs.

Zudem brauchen die Schülerinnen und Schüler Ruheräume und Ruhe- und Rückzugsnischen, in der sie während einer Pause abschalten können. Gerade die oben erwähnten Ruhenischen sollen den Kindern in gemüthlicher Atmosphäre auch Gelegenheit geben, sich zum Lernen zurückzuziehen, in Ruhe zu lesen, sich in Kleingruppen zu treffen.

Auch ist für genügend große Spielflächen zu sorgen, und zwar im Außen- und im Innenbereich, damit die Kinder auch in Schlechtwetterphasen ihren natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang ausleben können. Im Innen- und im Außenbereich müssen genügend Räume und Freiflächen für konkrete und freie Sportangebote vorhanden sein.

Die Einnahme des Mittagessens soll in einer Mensa erfolgen, in der das Essen für die Kinder frisch gekocht werden kann. Die Räumlichkeiten der Mensa sollen der Schule aber während des gesamten Schultages für Angebote der Schule zur Verfügung stehen.

Zu den Räumen im Einzelnen:

Räume für die Hausaufgabenbetreuung und Förderangebote: Die Hausaufgabenbetreuung findet in den Räumen der Schulkinderbetreuung und in Räumen der Georg-Mangold-Schule statt. Ein Teil der Räume der Georg-Mangold-Schule stehen dabei ab der 5. Stunde respektive ab der 6. Stunde zur Verfügung. Die Förderangebote finden auch in den Räumen der Georg-Mangold-Schule statt. Einige Räume werden als spezielle Förderräume eine fachbezogenere Ausstattung benötigen, um allen Kindern im Rahmen einer individuellen Förderung gerecht zu werden. Diese Förderräume können keine Klassenräume sein, da sie flexibel nutzbar sein müssen, um so für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich zu sein. Somit ist zukünftig von einem erhöhten Raumbedarf auszugehen, insbesondere wenn die Zahl der Anmeldung der Schülerinnen und Schüler steigt. Dann müssten weitere Räume geschaffen werden, etwa durch einen Anbau oder eine Aufstockung.

Räume für AGs: Medienräume, Werk- und Kunsträume, Räume für den Bereich Musik / Schauspiel sowie für weitere AGs: Wo möglich – je nach Thema – können die AGs zunächst in den bestehenden Werk- und Kunsträumen sowie in der Aula stattfinden. Mit wachsender Schülerzahl und Anzahl der AGs im Ganztagsbereich wird eine Ausweitung der Räumlichkeiten unabdingbar. Denkbar wäre in diesem Zusammenhang auch eine Einbeziehung außerschulischer Räume.

Räume und Freiflächen für freie und konkrete Sportangebote (AGs): Die konkreten Sportangebote bzw. Sport-AGs können – wenn es sich um Indoor-Sportarten handelt – in der Turnhalle stattfinden. Der Schule sollte dazu ein vorrangiges Nutzungsrecht auch am Nachmittag eingeräumt werden. Bei gutem Wetter muss – je nach Sportart auch eine Nutzung eines Outdoor-Sportplatzes an der Schule möglich sein, etwa für Leichtathletik, Marathon-Training, Fußball etc.

Ruhe- und Rückzugsräume: Ein schon vorhandener Ruheraum ist der Snoezelen-Raum. Dieser allein wird jedoch den Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht. Es muss auch Räume geben, in die sich die Schülerinnen und Schüler zum selbständigen stillen Lernen, zum Spielen und Kommunizieren in Kleingruppen zurückziehen können. Zum Einrichten dieser

Rückzugsmöglichkeiten könnten Räume in der Schule umgewidmet werden. Dadurch fallen aber andere Räume weg, die der Schule zurzeit als Gruppen- oder Förderräume dienen.

Ebenso erforderlich sind Arbeitsplätze (PCs) und Ruhezeiten für die MitarbeiterInnen der Ganztagschule.

Mensa: Es wird eine Mensa benötigt, in der für die Kinder das Essen zubereitet wird und in der sie das Essen einnehmen können. Die Mensa soll der Schule auch für andere Aktivitäten und Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Bibliothek: Mit dem Leseparadies hat die Schule eine Schülerbücherei.

(8) Pausen- und Mittagskonzept

Das Essen findet in einer Mensa, übergangsweise auch in den Räumen der Schulkinderbetreuung statt. Es wird gewünscht, dass das Essen vor Ort möglichst frisch und mit regionalen Produkten zubereitet wird.

Die Kinder essen in unterschiedlichen Schichten in Gruppen von je 30 – 40 Kindern mit zwei Betreuern nach ihrem Unterrichtschluss. Die Kinder essen in einem ihnen zugeteilten, festen Bereich.

Für das Mittagessen inkl. der Mittagspause werden 75 – 90 Minuten vorgesehen.

Die Kinder, die länger als 14.30 Uhr betreut werden, erhalten am Nachmittag noch einen Imbiss.

Die Betreuung der Kinder während des Essens erfolgt von einer festen Gruppe, die aus pädagogischen Fachkräften, Eltern und Ehrenamtlichen besteht.

Damit auch alle Bereiche (s.u.) genutzt werden können, muss genügend Aufsichtspersonal vorhanden sein (in der Bücherei, in den Spielbereichen ...). Zum Teil können hier auch Schülerinnen und Schüler unterstützend mithelfen (z.B. bei der Bücher- und Spielausleihe).

Als Angebote für den freien Bereich der Mittagspause gibt es Hofspiele, Themenräume, Ruheräume- und Ruhebereiche (auch Außensitzbereiche) sowie Bewegungsräume. Im Außenbereich sind zudem Grünflächen und feste Spielgeräte vorhanden, die jedoch für einen Ganztagsbetrieb nicht ausreichend sind.

Die Kinder können in dieser Zeit ihrer Pause entscheiden, wie bewegungsaktiv sie mit den gegebenen Möglichkeiten sein möchten oder ob sie Ruhe vorziehen. Deshalb gibt es keine festen, zeitlich getakteten Bewegungsangebote.

Für alle diese Angebote gilt ein An- und Abmeldesystem an einem zentralen Punkt. Diese Angebote sollen den Kindern nicht nur in der eigentlichen Mittagspause, sondern während des ganzen Nachmittags zur Verfügung stehen.